

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Badischer Beobachter. 1863-1935
1910**

130 (11.6.1910) 2. Blatt

Badischer Landtag.

Unberechtigter Nachdruck des B.Z.K.-Berichts ist untersagt.

Zweite Kammer.

92. öffentliche Sitzung.

B.Z.K., Karlsruhe, 10. Juni 1910.

Präsident Rohrhurst eröffnet die Sitzung um 9 Uhr 20 Min.

Am Regierungstisch: Minister v. Bodman und Kommissare.

Es sind weitere Anträge zur Gemeinde- und Städteordnung seitens der Konservativen eingegangen.

In der allgemeinen Beratung der Gemeinde- und Städteordnung

erhält zunächst das Wort

Abg. Dr. Zehnter (Btr.): Wir müssen uns vorbehalten, bei einzelnen Punkten in der Spezialberatung zurückzufallen, ebenso zu den Anträgen. Was den Bericht Dr. Kocks betrifft, können wir mit den Bestimmungen im allgemeinen einverstanden sein. Wir sind einverstanden mit der Gleichstellung des wohlfähigen Alters mit den politischen Wahlen, sowie mit der Änderung der Bestimmungen über Beschränkung des Wahlrechts. Einverstanden sind wir mit dem Strich der Pensionsberechtigung der Bürgermeister in Gemeinden unter 4000 Einwohner, weil wir wollen, daß auch Männer aus dem gewöhnlichen Bürgerstande Bürgermeister werden können. Verlustbürgemeister sollen Verträge abschließen. Wir sind auch einverstanden mit der Regelung des Disziplinarrechts, mit der Erweiterung der Befugnisse des Bürgerausschusses, angenommen § 56 v. Biff. 3, wonach der Stadtrat verpflichtet ist, sich einem mit zwei Dritteln Mehrheit angenommenen Antrag des Bürgerausschusses zu fügen. Das wäre eine verfrühte Einführung der Magistratsverfassung. Nicht einverstanden sind wir mit dem Strich der "selbstständige Lebensstellung" beim Wahlrecht. Wir halten diesen Strich nicht für wünschenswert. Wir sind der Meinung, daß da eine unzutreffige Diskrepanz eintreten würde zwischen fremden unelbständigen Personen und Familienmitgliedern. Dagegen haben wir das Steuererfordernis von 20 auf 10 Pf. herabgestellt. Wir wollen auch nicht, daß Frauen in Kommissionen gewählt werden müssen. Wir halten aber trotzdem die Tätigkeit der Frauen in den Kommissionen für zweckdienlich. Es kann aber der Fall eintreten, daß keine solche Frau vorhanden ist. Man soll daher die Sache der Selbstverwaltung überlassen.

Ferner hat die Kommission § 6 Absatz 3, betr. die niedere Polizei der Standesherren gestrichen. Dazu liegt kein Grund vor. Die Bestimmung beruht auf den § mit den mediatisierten Fürsten vereinbarten Verträgen. Ich bin für eine genüge Hochachtung für das, was gesellschaftlich geworden ist. Nicht alle meine Freunde teilen diese Ansicht. Auch das Reichsgesetz läßt eine solche Regelung zu. Ein Teil meiner Freunde wird für die Wiederherstellung der Bestimmung stimmen. Hierher gehört noch der von der Sozialdemokratie gestellte Antrag auf Einführung des Frauenstimmrechts in den Gemeinden. Wir betrachten diese Frage als eine solche, die in absehbarer Zeit gelöst werden muß. Die Frage hat aber noch nicht genügende Erörterung und Liebhaber bei den Frauen gefunden. Alle diese Fragen bedürfen noch einer näheren Erörterung. Deshalb lehnen wir es ab, das Frauenstimmrecht jetzt schon einzuführen.

Es ist auch viel die Rede gewesen von der Magistratsverfassung. Ich bin auch hier der Meinung, daß diese Frage für Baden noch nicht genügend geklärt ist. Ich stimme dem Minister zu, daß unsere Städte ohne die Magistratsverfassung zu hoher Blüte gelangt sind und deshalb kein Bedürfnis vorliegt. Wir sind aber damit einverstanden, daß dem nächsten Landtag eine Denkschrift vorgelegt werden soll. Der Einfluß der Beamten findet schon sein Korrektiv in den intelligenten Männern in den Gemeindesälen. Wenn ein Antrag auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs kommt würde, so würden wir dagegen stimmen.

Über den Kommissionsantrag, betr. den Wohnungsnahezuweis, sind meine politischen Freunde gezielter Meinung.

Nun komme ich zum Bericht des Abg. Kops, der sich auf die Gemeindewahlen bezieht. Wir sind im wesentlichen mit allem einverstanden. Wir sind dann mit einverstanden, daß bei der Wahl des Bürgerausschusses die Schaffung und für die Gemeindewahlen in Gemeinden über 2000 Einwohner die Verhältniswahl nach freien, nicht gebundenen Listen stattfinden soll. Wir sind der Ansicht, daß die freie Liste doch die größten Vorteile hat. Wir sind auch damit einverstanden, daß die Proporzwahl nur in den wenigen grundlegenden Bestimmungen im Gesetz festgelegt und die Ausführung im Verordnungswege geregelt wird. Einverstanden sind wir, daß die Gemeinderäte in Gemeinden von 2000–4000 Einwohnern direkt durch Proporz gewählt werden. Beide haben wir nur gegen die Integralerneuerung. Wir halten es für keinen wünschenswerten Zustand, daß alle vier Jahre eine Totalerneuerung stattfinden soll.

Zum Bericht des Abg. Kops können wir uns mit dem Besluß bezüglich der Heranziehung des Bürgerausschusses (nicht vor, sondern neben der Umlage) einverstanden erklären. Ich erkenne durchaus, daß da, wo die Verhältnisse so liegen, wie Redner selbst ausführt hat, die Bestimmung wohl läuft. Die G.O. gilt aber für alle Gemeinden. Deshalb muß man beachten, daß die Lastenverteilung in Orten, wo die Gründe der Bestimmung nicht vorliegen, unangemessen empfunden wird. Die Frage bedarf also noch der Prüfung. Die Kommission hat beschlossen, vor der Erörterung der Wertzuwachssteuer vorerst abzusehen. Ich halte diesen Besluß für zweckmäßig. Ich hoffe und glaube, daß die Vorlage im Reichstag zu stande kommt, für eine absolut jüngere Sache hält ich es aber nicht. Es hat sich in der Reichstagskommission ergeben, daß große Schwierigkeiten vorhanden sind, wenn die Sache noch sonst auch recht glatt und nett aussieht; die Verhältnisse sind recht unterschiedlich, jedoch es recht schwierig ist, den unverdienten Wertzuwachs gleichmäßig und gerecht zu erfassen. Es ist außerordentlich schwer, zu sagen, welche Zuflüsse und Abrechnungen gemacht werden müssen, um auf den wirklich unverdienten Wertzuwachs zu

kommen. Es besteht kein Grund, einen außerordentlichen Landtag einzuberufen. Einverstanden sind wir mit der Regelung der Besteuerung der Gebäude und Grundstücke von Gemeinden und Kreisen.

Die Kommission hat beschlossen, die Bestimmung über die Bezeichnung der großen Steuerpflichtigen zur Voranschlagsberatung zu streichen. Wir meinen, das geht zu weit. Die Regierung hat als Bedingung 200 000 Pf. festgesetzt; wir haben 200 000 Pf. beantragt. Damit ist die gebührende Grenze gezogen.

Nun zur Frage, wie den Beischlüssen über die Besteuerung in den Gemeinden abgeholzen werden kann. Ich bin Berichterstatter gewesen für das Gesetz von 1900 betr. die Einschätzung. Ich habe verschiedene Anträge gestellt; u. a. wurde ins Gesetz aufgenommen, daß bei der Schätzung nicht nur Verkaufspreis, sondern auch die Rendite und alles, was auf den Wert bestimmt ist. Es ist ferner einer Anregung von mir zugewiesen, daß beim Vermögenssteuergesetz die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden. Ich habe aber an dem Gesetzentwurf nicht mehr und nicht weniger Anteil, als die anderen Abgeordneten. Der Regierungsentwurf wurde in beiden Häusern einstimmig angenommen. Die städtischen Interessen hatten aber reichlich Gelegenheit, vertreten zu werden. Ich würde das alles nicht vorbringen, wenn nicht diese Dinge von liberaler Seite parteipolitisch gegen das Zentrum ausgeschlagert werden. Ich muß bitten, daß man diese Dinge mit der nötigen Wahrheit behandelt und ich muß jeden als Lügner und Verleumder bezeichnen, der weiter behauptet, das Zentrum allein sei dem Gesetz schuld. Außerdem ist zu beachten, daß die Anforderungen der Gemeinde ganz bedeutend gestiegen wären. In einzelnen Gemeinden hat das Umlagebedürfnis eine Steigerung bis 90 Prozent erfahren. Das muß sich unangenehm bemerkbar machen. Es war ferner ein englisches Zufall, daß die Einschätzungen in die Zeit der Hochconjunktur fiel und dadurch die Schätzungen zu hoch wurden. Das liegt aber nicht am Gesetz. Das Gesetz ist aber auch nicht überall in dem Sinne der Gesetzgeber durchgeführt worden, und darauf bezieht sich mein Antrag, daß die Schätzungen einer Revision auf Grund der bestehenden Gesetzgebung vorgenommen werden sollen. Die Kommission hat eine Beschränkung dieses Antrags auf Ausführungen des Regierungsvorberetters vorgenommen und ihn dann empfehlend überwiesen. Wir haben deshalb den Antrag eingeklagt, den ursprünglichen Antrag empfehlend zu überweisen, damit nicht eine neue Auslegung in das Gesetz hineingetragen wird, die der Gesetzgeber nicht beabsichtigt. Redner geht ausführlich auf die geistige Bestimmung der Schätzung von Grundstücken im Jahr 1906 ein. Die Schätzung der Grundstücke soll frei erfolgen. Schon der Begriff des laufenden Wertes zeigt, daß ein Verkauf in einem Gewann schablonenhaft auf andere Grundstücke nicht angewandt werden kann. Das scheint so und dort der Fall gewesen zu sein, und daraus muß der Regierung ein Vorwurf gemacht werden. Man hat von der Befugnis des Gesetzes seinen Gebrauch gemacht und viele Beschwerden einfach abgewiesen. Deshalb bitte ich, meinen Antrag vor der Regierung einzuholen zu überweisen. Das Gesetz gab nur die Möglichkeit, Drittmänner richtig zu stellen und die Änderungen im tatsächlichen Bestand zu berücksichtigen. Von einer grundsätzlichen Änderung der Schätzungsgeißelung von 1900 war im Gesetz 1906 keine Rede. Deshalb möchte ich bitten, unseren Antrag pure empfehlend zu überweisen und ihm nicht die Bevorzugung der Kommission beizumessen, die auf einer unrichtigen Ausführung der Regierung beruht.

Die Frage des Schuldenabzugs ist 1906 einstimmig abgelehnt worden, auch von solchen Männern, denen doch ein Urteil zutrauen kann. Wir lehnen den Schuldenabzug ab, weil er ein Korrelat zur Vermögenssteuer ist, während es sich bei der Besteuerung um eine Objektsteuer handelt. Es besteht die Gefahr beim Schuldenabzug, daß die Bevölkerung, die noch nicht vollständig belastet sind, sofort eine weitere Belastung ihres Besitzes vornehmen. Damit würde sich der Besitz verschärfen und die Konkurrenz unserer Steuerkapitalien für die Gemeinden wegfallen. Riemann kann bestreiten, daß die Wertsteigerungen infolge öffentlicher Verbesserung ohne Unterschied den Besitzdiensten und Nichtbesitzdiensten zugute kommt. Die Einkommenssteuer bildet außerdem einen wichtigen Faktor bei der Gemeindesteuer. Meines Wissens findet sich in keinem Staat ein Schuldenabzug bei einer Objektsteuer. Man darf nicht vergessen, daß durch eine solche Maßnahme andere Kreise ganz ungünstig belastet würden. Außerdem haben wir verucht, den berechtigten Beschwerden Abhilfe zu schaffen und der Entwurf zog am Kapitoldienst mit 12, die Kommission sogar mit 16 Pf. heran, was doch auch den Haushaltsernährern zu gute kommt. Die Belastung des Kapitals würde dabei seit 1907 eine Steigerung um 8,5 Prozent betragen. Nun ist aber das Gesetz von 1906 gemacht worden, um die Liegenschaften in den großen Städten mehr zu erfassen. Würde der Kommissionsantrag angenommen, so wäre tatsächlich das Kapital am meisten herangesogen. Noch schärfer tritt das gegenüber dem gewöhnlichen Vermögen hervor. Deshalb haben wir beantragt, den Steuerfuß für das Kapital auf 15 Pf. festzulegen und hinzuzutragen, daß das Kapitalvermögen nicht höher als die Hälfte des Betriebs des liegenschaftlichen Vermögens belastet werden darf. Wir dürfen auch nicht vergessen, daß die steuerliche Mehrbelastung der Haushaltsernährer schon auf die Mieter abgeschoben ist. In Mannheim sei das schon gänzlich vollzogen, sonst der Reichstagsbeamter. Zum Redner ist einer gekommen mit der Frage, ob er den Mieter entsprechend der neuen Gemeindeordnung genügend belastet habe. Ich prüfte die Sache und sagte ihm: Geh getrost nach Hause, Du hast genug getan! (Heiterkeit.) Die Entlastung der Grund- und Haushaltsernährer würde eine Belastung aller derer bedeuten, die keinen Liegenschaftseinkommen haben. Wenn man das Kapital zu stark erschafft, wandert es aus. Die Kapitalisten, die sich irgendwo niedergelassen, fragen zuerst nach der Steuer, und ziehen wieder ab, wenn sie ihnen zu hoch ist.

Die Regierung hat als Abhilfe vorgeschlagen, daß 25 Prozent abgezögert werden können. Gegen diese rein mechanische Maßnahme, die nicht schon ist, hätte ich keine grundsätzlichen Bedenken, nur sollte man sagen: bis 25 Prozent. In den kleineren Gemeinden mit hohen Steuerflüssen wird die Hinaufschließung der Steuerbelastung der kleinen Beamten von größerer Bedeutung sein. Man sollte keinen Grund zu neuer Unzufriedenheit schaffen. Im übrigen wiederhole ich die Ausführungen, die ich gemacht habe. (Lebhafte Beifall im Zentrum.)

Es ist eine weitere Anzahl von Anträgen eingegangen.

Ministerialrat Schellenberg erwidert auf die Ausführungen des Vorredners betr. die Einschätzungen. Die Momente, die sonst berücksichtigt werden müssten, müssen auscheiden, wenn sie nicht richtig sind, z. B. wenn der Verkaufspreis unter dem normalen Wert bleibt. Die Antragsteller scheinen der Meinung zu sein, daß die Momente nebeneinander beachtet werden sollen. (Zuruf Dr. Zehnters: Nur nach dem laufenden Wert soll die Einschätzung erfolgen!) Dann besteht ja Übereinstimmung. Die Regierung ist gerne bereit, da, wo Zeichen vorliegen, eine Revision der Schätzung vornehmen zu lassen; dadurch wird den berechtigten Beschwerden abgeholfen. Die Regierung hat bereits Anweisung an die Steuermannschaft gegeben.

Abg. Kops (Bzg.): Verleidet war es uns nicht möglich,

eine Reihe von Verleidern durchzubringen.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten beweglich gemacht würden.

Die Befürworter machen, daß beim Einschätzungsergebnis die Liegenschaftsstaaten

Salit das Enreibemittel

Rheumatismus (Hexenschuss, Reissen etc.)
In Apotheken Flasche M 1:20

Gottesdienstordnung.

Sonntag, den 12. Juni.
Katholische Stadtpfarrei St. Stefan.
5 Uhr Frühmesse.
6 Uhr hl. Messe, hierauf gemeinschaftliche Kommunion für den fahrl. Arbeiterverein.
7 Uhr hl. Messe.
8½ Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
9½ Uhr Festgottesdienst mit levit. Hochamt, Predigt und Edeben aus Anlass des 20-jährigen Stiftungstages des fahrl. Arbeitervereins.
11½ Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2½ Uhr Christentlehre für die Mädchen.
3 Uhr Befreiung.
7½ Uhr 2. Altötius-Sonntag mit Predigt und Segen.
Freitag 8½ Uhr Herz Jesu-Amt, mit Befreiung.
Bernharduskirche.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christentlehre für die Mädchen.
2½ Uhr Corporis Christi-Bruderschaft.
Freitag 7 Uhr Herz Jesu-Amt; abends 8½ Uhr Mutterverein.
St. Vincentiuskapelle.
6½ Uhr hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt und Predigt.
Liebfrauenkirche.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
2 Uhr Christentlehre für die Knaben.
2½ Uhr Befreiung.
Montag 8½ Uhr Gefangprob für die Teilnehmer an der Männerwallfahrt nach Waldkirch im unteren Saal des Josephsauses.
Donnerstag 8½ Uhr abends kirchliche Versammlung des Muttervereins mit Predigt und Segen.
Freitag 7 Uhr Herz Jesu-Amt; abends 8½ Uhr Abendmahl.
St. Nikolauskirche.
9 Uhr Singmesse mit Predigt.
2 Uhr Andacht mit Segen.
St. Bonifatiuskirche.
6 Uhr Frühmesse und Generalkommunion der Jungfrauencongregation.
8 Uhr Singmesse mit Predigt.
9½ Uhr Hochamt mit Predigt.
2½ Uhr Christentlehre für die Mädchen.
3 Uhr Befreiung der Jungfrauencongregation.
Donnerstag abends 8½ Uhr Vortrag für die Männercongregation im Proberaum.

Sonntagsgottesdienst-Anzeiger für Wanderer.

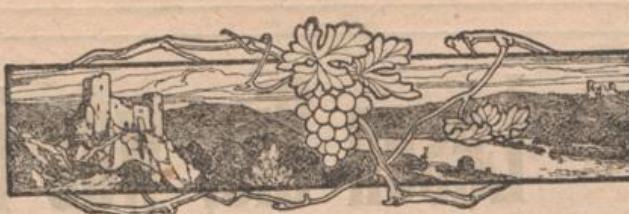
Bitte ausscheiden und aufzeigen! „Du sollst alle Sonn- und Feiertage einer hl. Messe mit Andacht bewohnen.“
Aichern. 7½ und 9½ Uhr.
Bremersbach. 8½ Uhr.
Bretten. 9 Uhr.
Büschwier. 9 Uhr.
Bürbach. 9½ Uhr.
Bühlertal. 7 und 9 Uhr.
Ettlingen. Herz Jesu-Pfarrkirche. 6, 8½ und 9½ Uhr.
St. Mainz-Kirche. 8 Uhr.
Ettlingerweier. 9 Uhr.
Fautenbach. 7 und 9 Uhr.
Forbach (Murgtal). 7 und 9 Uhr.
Gaisbach. 8 Uhr.
Gernsbach (Murgtal). 7 und 9 Uhr.
Bad Griesbach. 9 Uhr.
Herrenbach. 7½ Uhr.
Hundsbach. 7½ Uhr.
Kappelrodeck. 7½ und 9 Uhr.
Walisch (A. Ettlingen). 7 und 9 Uhr.
Marzell. 9½ Uhr.
Weisenbach i. W. 7 und 9 Uhr.

NB. Weitere kurze Angaben von seiten der hochw. Herren Geistlichen sehr erwünscht.

Für Firmungen

- Verzeichnis der Firmlinge. empfehlen: (Titel- und Einlagebogen), 25 Bogen M. 1—
- Firmungsandenken (4 Seiten), enthalten die Gebete vor, während und nach der heiligen Firmung, mit gedrucktem Namen des Bischofs, der Pfarrer und des Patrons, Angabe des Firmtages und der Kirche, worin gefirmt wird. 100 Stück M. 2,50, ohne Eindruck M. 1,50.
- Firmungszertifikat (lateinisch und deutsch), zur Kontrolle des Geistlichen mit Bildern und des Patrons Namen. 100 Stück M. 1.— (ohne Eindruck 50 Pf.).
- Bilder des Erzbischofs und Weihbischofs mit Lebensbeschreibung und Gebet. 100 Stück M. 2.—

Muster zu Diensten.
„Badenia“, Aktiengesellschaft für Verlag und Druckerei, Karlsruhe, Adlerstraße 42.



Empfehlungen von
**Hotels, Restaurants, Gasthäusern,
Luftkur- und Badeorten,
Konzert-Unternehmungen etc.**

Triburg

Schwarzwald-Hotel

Hotels mit modernstem Komfort in unerreichter herrlicher Lage. Garage. Pension. Früh- und Spätjahr ermässigte Preise. **Wintersport.** Illustr. Prospekte.

Mittelpunkt
der badischen
Schwarzwaldbahn
und Hotel Kurhaus
„Waldlust“.



Kurgästen u. Erholungssuchenden
empfiehlt sich das Vinzenzinhans in Oppenau (immen der Schwarzwaldberge). Herrliche Spaziergänge. Modern eingerichtetes Haus. Volle Kurpension ab 2,50 Mark täglich.

München-Oberammergau.

Den Besuchern der Oberammergauer Passionsspiele, insbesonders den hochwürdigen Herren Geistlichen, welche unterwegs München berühren, ist

Pension Weber, Schwanthalerstrasse 73

bestens zu empfehlen.
4 Min. vom Centralbahnhof, 2 Min. von der St. Paulskirche!
Sehr ruhige, hübsche Zimmer. Sehr aufmerksame Bedienung.
Frühstück im Hause, Mittags- und Abendessen beliebig ausser dem Hause. Billige Preise. Hausdiener am Bahnhofe (Südausgang).

Kneipp'sche Kur in der ersten großen ärztlich geleiteten Wasserheilanstalt bei Biberach (Württemberg), Bahnhofstr. 11a-Friedrichsdorf.

Jordanbad Komfortable neue Einrichtung, neue vorreißende Betten, Elektro-Licht. Mögliche Preise. Vorzügliche Verpflegung mit Zimmer 1. Klasse und Licht von 4-40 M. an. II. Klasse von 2,60 M. an. Projekte können durch die Autarzte: Dr. N. Stigle und Dr. Chmann und die Badeverwaltung (Schwester Oberin).

Kur- und Wasserheilanstalt Dussnang

Eröffnet Station Sirnach (Kanton Thurgau) Schweiz.

600 Meter über Meer

Ruhiger Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Erfolgreiche Kuren speziell gegen Blutarmut, Herzleiden, Nervenschwäche und Rheumatismen.

Schöne Waldspaziergänge. Ausflüsse und Gebüschen. Komfortable Zimmer.

Gute Küche. — Wasserheilverfahren durch warme und kalte Bäder. Douchen.

Sool- und Kohlensäure Bäder. — Diätetische Kuren. — Milchkuren.

— Massage. — Dreimalige Postverbindung mit Station Sirnach. — Telefon.

— Massige Preise. — Prospekte zu Diensten. — Kurarzt: Dr. Etter.

Die Direktion der Kuranstalt.

Stadtgarten. Morgen, Sonntag, den 12. Juni, 5 Uhr nachmittags:

Militär-Konzert

gegeben von der Kapelle des Feld-Artillerie-Regiments „Großherzog“

(1. Badisches) Nr. 14

Leitung: Königl. Obermusikmeister H. Liese.

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten

Eintritt: und von Kartentheken . . . 20 Pf.

Sonstige Personen 60 Pf.

Soldaten und Kinder die Hälfte.

Die Minstabonnementkarten haben Gültigkeit.

Ort und Datum:

Der Unterzeichnete ist Bezieher des „Badischen Beobachters“ und erteilt um kostenlose Aufnahme seiner

Adresse in das Verzeichnis derjenigen Hotels, Restaurants, Cafés, Gasthäuser, Lesehallen, Genesungsheim etc., in denen der „Badische Beobachter“

aufliest.

Anbei die letzte Bezugs-Quittung.

Name oder Stempel:

Der Vorstand.

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Man bittet die Vereinszeichen anzulegen.

Städt. Vierordtbad

Kohlensäurebäder u. elegante

Wannenbäder.

I., II. und III. Klasse.

Für Damen und Herren geöffnet:
Werktag vormittags 7—12 Uhr, nachmittags 1½—1½ Uhr und Sonntags vormittags 7—12 Uhr.

Kleine monatliche Zahlungen

gewähren jedermann die Möglichkeit, durch Kauf oder Miete, unter Anrechnung der Mietbeträge bei Besitzübergang

Piano, Flügel oder Harmonium zu erwerben.

Garantierte Preiswürdigkeit u. Qualität.

Katalog u. Prospekt auf Wunsch gratis.

H. Maurer

Großh. Hoflieferant

Karlsruhe Friedrichsplatz 5

Ewig-Licht-Del.

nach kirchl. Vorschrift, verarbeitet zu 80 Pf. per Liter von 20 Liter an franco jede Bahnstation. Als Probe an 4 Lit. inkl. Kanne M. 4,80 franco jede Postanstalt. Verpackung in jeder Größe vorrätig. **Garantie:** Garantie auf meine Kosten, wenn das Öl oder später der Ölfleck nicht tödlich brennt.

J. M. Gillet.

Berggäben (Pfalz).

Beste Bezugssachen für Originalöle und Gläser.

Einladung.

Zur feierlichen Investitur des hochw. Herrn Stadtpfarrer

Joseph Schlitter

am Sonntag, den 12. Juni 1910,

beitreten wir uns, die Katholiken von Durlach, Aue, Grötzingen, Hohenwettersbach und Wolfartsweier ergeben eingeladen.

Kirchliche Feier: vormittags halb 10 Uhr.

Festbankett: abends 7 Uhr in der Festhalle.

Katholischer Stiftungsrat Durlach.

Wohltätigkeits-Aufführung.

Montag, den 13. Juni (St. Antoniusstag), abends 8 Uhr, im katholischen Gefallenhaus, unter Mitwirkung der Musikkapelle des kathol. Jugendvereins der Mittelstadt:

Antonius von Padua.

Ein dramatisches Gedicht in drei Aufzügen mit einem Prolog und

Schlussbild von Luise Bruhn.

Preise der Plätze: 1. Platz 1 M., 2. Platz 60 Pf., 3. Platz 30 Pf.

Vorverkauf bei: Buchbinderei Dörer, Erdingerstraße 19; Buchbinderei Dobler, Erdingerstraße 20. — Abendkasse von 7 Uhr ab.

Zu zahlreichem Besuch lädt ein Das Komitee.

Gebrüder Wissler

Glas, Porzellan,

Haus- u. Küchengeräte.

Spezial-Magazin

für Küche und Haus.

Kaiserstr. 237. Telef. 1354.

Aufstellung gratis u. franko.

Wo liegt der „Badische Beobachter“ auf?

Wir veröffentlichen demnächst ein **Verzeichnis** derjenigen

Hotels, Restaurants, Cafés, Gasthäuser, Lesehallen,

Erholungsheime etc., in welchen unser Blatt aufliest. Da

uns die Adressen der in Betracht kommenden **Post-Bezieher**

nicht bekannt sind, bitten wir, die nachstehende Mitteilung auszufüllen und uns dieselbe mit der letzten Bezugsquittung einzusenden.

Die Geschäftsstelle des „Badischen Beobachters“.

Ort und Datum:

Der Unterzeichnete ist Bezieher des „Badischen Beobachters“ und erteilt um kostenlose Aufnahme seiner

Adresse in das Verzeichnis derjenigen Hotels, Restaurants, Cafés, Gasthäuser, Lesehallen, Genesungsheim etc., in denen der „Badische Beobachter“

aufliest.

Anbei die letzte Bezugs-Quittung.

Name oder Stempel:

Der Vorstand.

Bitte, recht deutlich zu schreiben!

Man bittet die Vereinszeichen anzulegen.

Söppler'sche
Höhere Handelsschule Calw im württ.
Pensionat.
Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Akademiekurs. Prakt. Übungskontor.
Sechsklassige Realschule. Vorbereitung für das Einjähr.-Examen.
Ausländerkurs. Neuerbaute Waldschule.
Gegründet 1876. — Bitte genaue Adresse.
Prospekte durch Direktor Weber.
Neuaufnahme 1. Juli 1910.

Paul Roder
Wäsche - Ausstattungs - Geschäft
Kaiserstrasse 136.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche in grosser Auswahl.
Rabattmarken.
Telefon 2403.
Nach auswärts auf Wunsch Auswahlsendungen.

Biberschwanzdach „System Kolb“
Aussehen wie gewohnt. Keine Schalung, keine Dachpappe, deshalb billiger und übersichtlicher. Sicherheit gegen Wind, Regen, Schnee, Russ. Alleintrieb für Süddeutschland: **Ernst Helmendorfer, Aeschach-Lindau i. B.** Tel. 204. Fachkundige Vertreter gesucht.

Weine garantiert naturrein per Liter von 48 Pfennig an
offerter die **Spanische Weinhandlung Magin Maynér & Co.,** Rüppurrerstrasse 14. Teleph. 1920.
Karlst. 98. Schillerstr. 23. Durlach:
Lessingstr. 29. Rheinstr. 45. Hauptstr. 51.
Baden-Baden, Bruchsal, Heidelberg, Mannheim, Pforzheim,
Ulm und Würzburg.
22 Geschäfte in Süddeutschland.



CERA
Bester, einzig existierender Glühstrumpfhalter!
Cera verhüttet das Zerfallen der Glühstrümpfe, gibt dem Strümpfe zehnfache Haltbarkeit ohne die Leuchtkraft der Strümpfe zu beeinträchtigen.
Verkaufsstelle:
Markgrafenstrasse 43,
Blechnerwerkstatt.

Fahrrad-Reparaturwerkstätte
P. Eberhardt
Amalienstr. 18. Telefon 724.
empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.
Für gründlichen Reinigung und Instandsetzung jetzt beste Gelegenheit.
Emailierung :: Vernadelung.
Neue Pneumatiks und Zubehörteile aller Art.
Freilauf-Einrichtung, alle Fabrikate.
Die Räder werden abgeklopft u. wieder zugekettelt.
Alle Anstreiche werden prompt erledigt.

Kathol. Jünglinge, welche sich der Krankenpflege widmen möchten, oder solche, die ihren Beruf als: Bader, Metzger, Buchbinder, Schuhdrucker, Elektrotechniker, Schlosser, Schmied, Schneider, Korbziechter, Schuhmacher, Müller, Buchbindere, Delongimachandwerker etc. im Dienste der christlichen Charitas ausüben wollen, finden Aufnahmekriterien günstigen Bedingungen in St. Paulusstift Bneichheim bei Landau (Pfalz).

Anmeldungen ist ein ärztliches Attest und Empfehlungsschein des Ortsgeistlichen beizufügen.

Männer-St. Vinzenzinsverein

Liebfrauen-Konferenz.
Wir bitten für unsere Pflegefohlen um gütige Zuwendung von Kleidern, Wäsche, Schuhen und Bettweihzeug (alt oder neu).

Solches möge bei **J. B. Dinger,** Wielandstr. 16, 4. Stock, abgegeben werden.

Auf Verlangen wird alles abgeholt.

Gasbadeofen,

ein gebrauchter, habe im Auftrag billigst zu verkaufen.

Einige Gasbadeöfen

Ia Fabrikate, gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigte Preisen ab.

Konrad Schwarz

Sanitäre Anlagen und Beleuchtung

Karlsruhe i. B.

nur Waldstrasse 50.

Telefon 352.

Welch eine Hitze!

wird jetzt mancher seufzen. Da ist eine gute zweckmässige poröse Kleidung ein Juwel. Dies haben Sie in meiner

Jungborn-Wäsche

Vorrätig für Damen und Herren. Auch prima Massware.

Poröse Stoffe

Reformhaus „zur Gesundheit“, L. Neubert, Kaiserstrasse 40.

Lesen Sie, was ich Ihnen hier anbiete! in Möbel, Betten und Polsterwaren.

Schlafzimmer, jeweils bestehend aus:

2 Bettstellen, 1 Spiegelchrank, zweitürig, 2 Nachtschränke mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte mit Spiegelaufsatz und Kacheleinlagen	Mk. 170.—
Serie I imitiert Nussbaum	Mk. 210.—
Serie II dunkel Nussbaum poliert	Mk. 285.—
Serie III hell Nussbaum poliert	Mk. 300.—
Serie IV hell Eichen	Mk. 310.—
Serie V hell Satin	Mk. 390.—
Serie VI hell Eichen, schwere Ausführung	Mk. 420.—
Serie VII hell Kirschbaum, mit Intarsien, 3 teiliger Spiegelschrank	

Sie sparen viel Geld!

Wohnzimmer, jeweils bestehend aus:

1 Vertiko, 1 Esstisch, 4 bessere Stühle, 1 Plüschi-Dewan, 1 Spiegel	von Mk. 130.— an
Dasselbe Wohnzimmer, statt Vertiko mit Büffet	von Mk. 200.— an

Moderne Küchen, jeweils bestehend aus:

1 Küchenbuffet, 1 Küchenschafft, 1 Küchentisch, 2 Küchenstühle, 1 Küchenbank	von Mk. 58.— an
Dieselbe Küche mit Credenz	von Mk. 85.— an

Obiges Angebot ist gültig für die Zeit von 7. bis 20. Juni.

S. Krämer,

Läger in 2 Läden und 4 Stockwerken. :: Eigene Polsterwerkstätte.

Möbel- und Betten-Haus
30 Kaiserstrasse 30

Infolge des vorjährigen nassen Sommers sind grössere Bestände
SONNENSCHIRME

auf Lager geblieben. Um damit rasch zu räumen, veranstalten wir für dieselben einen

EXTRA-VERKAUF

womit wir den Damen einen ganz besonderen Vorteil bieten, den man nicht versäumen sollte, denn es sind die

Preise ganz bedeutend herabgesetzt teilweise auf die Hälfte des Wertes. — Dieser Ausnahme-Verkauf dauert nur kurze Zeit.

FRANCK & Cie., Schirm-Fabrik

■ vormals PIETRO BUSCHINI, Kaiserstrasse 110 ■

Hen-Lieferung

auf Abruf für 2—3 Pferde per 1910/11 zu vergeben.

Preisofferten zu richten an

v. Barsewisch'sche
Sägewerk u. Holzhandlung
G. m. b. H.

Schöne, eiserne

Kinderbettstelle, neu, für nur Mark 9.— zu verkaufen.

Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr., part. rechts.

Für einen 15 jährigen, gesunden, intelligenten Jungen wird eine
Raufmanns- Lehrstelle (möglichst mit Post und Logis), sofort gefündet.

Ges. Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes unter Nr. 650.

Pfänder-Versteigerung.

Am Mittwoch, den 15. Juni 1910, vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an, findet im Versteigerungslot. der Leihhause Schwannenstraße 6, 2. Stock, die öffentliche Versteigerung der verfallenen Pfänder Nr. 20 970 bis mit Nr. 23 200 gegen Barzahlung statt.

Das Versteigerungslot wird eine halbe Stunde vor Versteigerungsbeginn geöffnet.

Die Kasse bleibt am Versteigerungstag geschlossen.

Karlsruhe, den 4. Juni 1910.

Städtische Pfandleihkasse.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
Karlsruhe-Mühlburg.

Sorgfältige, fachmännische Behandlung jeden Auftrages, daher höchster Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.

Wilhelm Ruf, Tapzier- und Bettengeschäft,
Sedanstrasse 6, Haltestelle der Straßenbahn.

Foulards

Foulardine

Batiste, Zephyr

Leinen, Crepons

Wollmousseline

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

Wertheim am Main (Baden). Interessant, beliebt, Reiseziel. Burgtheater, 2 Flüsse, Berge, Wälder, Gymnasium. Illustr. Führer gratis d. a. „Fremdenverein“.

Carl Büchle

Inh.: A. Schuhmacher

149 Kaiserstrasse 149

NB. Geringe Spesen, Einkauf von nur ersten Häugern gestalten mir zu billigsten Preisen zu verkaufen.

Halbfertige Roben in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.